



Video-Vorschauen

3D-Preview für anaglyphe Stereobrille (rot/cyan):
<https://vimeo.com/207778573>

2D-Version: <https://vimeo.com/207821617>

Installation

Dunkler Raum, mind. 4 m hoch, mind. 4 x 4 m Bodenfläche.
 Projektion (mind. 3 m Diagonale) an eine weiße Decke.
 Matratze auf dem Boden, mind. 2 x 2 m,
 überzogen mit schwarzem Spannbettuch.
 HD Mediaplayer (z.B. für MP4), HDMI-Kabel.
 3D HD Videoprojektor, Shutterbrillen.
 Spiegel für Deckenprojektion (ca. 30 x 30 cm).
 Stereo Lautsprecher, Audiokabel.

KREUZ UND FLÄCHE ZU RAUM

Myriam Thyes, 2017. Stereoskopische 3D-Animation, HD Video, 8:05, Loop, Farbe, stereo. Für Projektion an die Decke.
 Musik: Eva-Maria Houben.
www.thyes.com/relations-polarities/cross-plane-space/

Der Titel bezieht sich auf das Buch von Kandinsky ‚Punkt und Linie zu Fläche‘ - hier auf den Gegensatz von raum-illusionistischer Malerei und konstruktiver Kunst. Das barocke Deckenfresko ‚Triumph des Heiligen Ignazius‘ (um 1685) von Andrea Pozzo trifft auf Kompositionen mit Kreuzen (1932) von Sophie Taeuber-Arp. Während das Gemälde in der jesuitischen Kirche Sant' Ignazio das Göttliche verherrlicht, mit einem hierarchischen, zentralisierten Bildaufbau, schuf Taeuber-Arp flächige Form-Kompositionen mit verteilten Schwerpunkten. Gemeinsam ist den Werken nur das Kreuz-Motiv. Die unterschiedlichen Kunstauffassungen treten in Konkurrenz und Dialog, beeinflussen und durchdringen einander. Angesichts des aktuellen Siegeszugs virtueller 3D-Welten reflektiert die Animation die Geschichte des Illusionismus (religiöse Jenseitsvorstellungen als frühe virtuelle Welten) und seine vermeintliche Überwindung in der Moderne.

* Taeuber-Arp gab ihren Werken keine Titel - sie entstanden nach ihrem Tod. Es ist auch nicht bekannt, ob Taeuber-Arp mit ihren Kreuzen das christliche Kreuz und/oder gar das Nazi-Hakenkreuz kommentierte. Aber natürlich war Künstlern der Moderne die ideologische Aufladung des Kreuz-Zeichens bewusst - gerade jenen, die inhaltliche Bedeutungen abschaffen und die reine Form behandeln und zum geistigen Raum erheben wollten (Malewitsch, Mondrian).

